

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Christian Zander (CDU)**

vom 03. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Januar 2022)

zum Thema:

**Standort des Umweltbundesamtes am Schichauweg**

und **Antwort** vom 24. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Jan. 2022)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Christian Zander (CDU)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10476  
vom 3. Januar 2022  
über Standort des Umweltbundesamtes am Schichauweg

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin um Stellungnahme gebeten, die an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben wird.

Frage 1:

Sind die Planungen des Umweltbundesamtes (UBA) nach wie vor aktuell, seinen Standort Schichauweg in Marienfelde als Laborstandort auszubauen und dort 300 zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen? Falls nicht, inwiefern wurden die Planungen verändert?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg antwortet wie folgt:

„Nach Kenntnis des Stadtentwicklungsamtes Tempelhof-Schöneberg werden die vorbereitenden Planungen zur Standortentscheidung fortgeführt.

Dem Stadtentwicklungsamt und dem Amt für Umwelt- und Naturschutz wurden in 2021 vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) Bebauungsstudien mit mehreren Varianten einer Nachverdichtung vorgestellt, die etwa eine Vervielfachung der Arbeitsplätze ermöglichen sollen. Da bei einer Nutzungsintensivierung auch eine Intensivierung verkehrlicher Erschließung zu erwarten ist, hat das BBR nach entsprechender Aufforderung seitens des Stadtentwicklungsamtes eine Verkehrsuntersuchung zur Erschließung des Standortes Schichauweg beauftragt. Die Untersuchung wurde aktuell an das Bezirksamt übermittelt und wird derzeit ausgewertet.

Das nächste Gespräch zwischen dem Bezirksamt und BBR ist Ende Januar terminiert.“

Frage 2:

Wie weit ist das Verfahren zum Ausbau dieses Standortes vorangeschritten? Wann wird die Baumaßnahme voraussichtlich starten und wann soll die Fertigstellung sein?

Antwort zu 2:

Die Antwort des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg lautet:

„Aus bezirklicher Sicht können hierzu noch keine Aussagen getroffen werden. Zunächst ist noch die Entscheidung zu treffen, ob Berlin die erforderliche FNP-Änderung für das B-Planverfahren durchführen wird, um diese bauliche Entwicklung planungsrechtlich vorzubereiten. Dies wären Grundlagen für ein späteres Genehmigungsverfahren.“

Frage 3:

Welche Ausgleichsmaßnahmen werden zur Kompensierung der Eingriffe in die Natur erfolgen?

Antwort zu 3:

Die Antwort des Stadtentwicklungsamtes Tempelhof-Schöneberg lautet:

"Das Grundstück des Umweltbundesamtes am Schichauweg liegt im Außenbereich nach § 35 BauGB.

Mit dem Ausbau des Standorts ist voraussichtlich ein erheblicher Eingriff in Natur- und Landschaft verbunden, der nach dem Berliner Leitfaden zur Eingriffsbewertung zu bewerten und zu bilanzieren ist.

Da eine entsprechende Bilanzierung bisher noch nicht vorliegt, sind Art- und Umfang der notwendigen Kompensationsmaßnahmen derzeit nicht bekannt."

Frage 4:

Wird dieses Vorhaben zum Anlass genommen, um die Kreuzung Motzener Straße / Schichauweg / Egestorffstraße umzugestalten, um dem dann veränderten Aufkommen aller Verkehrsarten gerecht werden zu können?

Antwort zu 4:

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz ist bisher nicht an den Abstimmungen und der Prüfung der Untersuchungsergebnisse beteiligt worden.

Es wird davon ausgegangen, dass die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zum Nachweis der verkehrlichen Tragfähigkeit des Erschließungskonzeptes noch mit den zuständigen Fachbereichen der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz abgestimmt werden.

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg teilt dazu mit:

„Das mit der Verkehrsuntersuchung vorgelegte Erschließungskonzept setzt eine Veränderung des Knotenpunktes voraus.“

Frage 5:

Stimmt der Senat der Auffassung zu, dass die o.g. Kreuzung insbesondere für Fußgänger und Radfahrer alles andere als optimal ist? Welche Möglichkeiten sieht der Senat, um Radfahrern und Fußgängern, die auf dem Schichauweg in westlicher Richtung unterwegs sind, das gefahrlose Überqueren der Kreuzung zu ermöglichen?

Antwort zu 5:

Für eine Erhöhung der Verkehrssicherheit und Attraktivitätssteigerung für den Fuß- und Radverkehr können an Knotenpunkten die Herstellung von Lichtsignalanlagen, Querungshilfen wie z.B. Gehwegvorstreckungen, Mittelinseln sowie Fußgängerüberwege geeignete Maßnahmen sein. Die Verkehrsuntersuchung wird letztendlich im Ergebnis nach Abstimmung mit der Senatsverwaltung Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz eine geeignete Lösung für die Kreuzung Motzener Straße / Schichauweg / Egestorffstraße vorschlagen.

Frage 6:

Wie bewertet der Senat die Überlegungen, an dieser Stelle einen Kreisverkehr einzurichten?

Antwort zu 6:

Siehe Antwort zu Frage 5. Die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz setzt sich dafür ein, dass im Rahmen der noch erforderlichen Abstimmungen die Überlegungen zur Einrichtung eines Kreisverkehrs am Knoten Motzener Straße / Schichauweg / Egestorffstraße geprüft werden.

Frage 7:

Ist die aktuelle Gestaltung dieses Kreuzungsbereichs und des Schichauwegs ausreichend für die mit Ausbau des UBA-Standortes erweiterte Erschließungsfunktion des Schichauwegs?

Antwort zu 7:

Siehe Antwort zu Frage 4.

Leistungsfähigkeitsnachweise sind Bestandteil der Verkehrsuntersuchung, zu der erst Aussagen nach Prüfung der Unterlagen seitens der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz getroffen werden können.

Berlin, den 24.01.2022

In Vertretung

Markus Kamrad  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz